

Herrn
Veiko Hille

Per E-Mail: veiko.hille@magenta.de

07.06.2022
T +49 61 51. 77 08 37
F +49 61 51. 77 08 11
ldriss.Gonschinska@leichtathletik.de

Sehr geehrter Herr Hille,

da Ihr Mail in meinem Spam-Ordner gelandet ist, kann ich Ihnen leider erst heute antworten. Sie haben einen „Offenen Brief“ verfasst, der von Vorwürfen, Vorbehalten und Vorverurteilungen ohne vorangegangenen Dialog mit uns geprägt ist. Sie haben in diesem Kontext die DLV-Strukturen, Prozessabläufe bei der Umsetzung von Veranstaltungen und Nominierungsprozessen sowie die Rahmenbedingungen der Spitzensportförderung in Deutschland aus unserer Sicht nicht hinreichend eingeordnet. Wir begrüßen einen offenen und kritischen Kommunikationsprozess. Vorurteile, Vorbehalte und Vorverurteilungen gegen Personen und in den Gremien abgestimmte Verfahren ordnen wir als sehr bedenklich ein und vertreten eine abweichende Auffassung zum Vorgehen. Dies gilt speziell, wenn kein vorangegangener inhaltlicher Austausch erfolgte. Unbenommen dessen werde ich versuchen, Ihnen in meiner Antwort sachlich und fachlich so gut wie möglich und vor allem ohne Polemik zu antworten:

Der Deutsche Leichtathletik-Verband besteht aus 20 Mitgliedsverbänden und wird im Fall der Deutschen Marathon Meisterschaften in Hannover vom Niedersächsischen Verband vertreten. Die Umsetzung der DM erfolgte somit gemeinsam mit dem Landesverband und den Veranstaltern des Hannover- Marathons unter Einbindung von Stefanie Eichel, Racedirektorin und Vorstandsmitglied von German Road Races. Vor Ort waren auch die beiden Marathon-Bundestrainer, die das Organisation-Team fachlich unterstützt haben.

Ihren Vorwurf, dass die Nominierung drei Wochen verlängert wurde, kann ich nicht nachvollziehen, denn die Nominierung wurde wie in den Nominierungsrichtlinien vorgegeben – nachzulesen unter [www. leichtathletik.de](http://www.leichtathletik.de) - vorgenommen. Die Nominierungsrichtlinien werden in Anlehnung an die Kriterien von World Athletics im Trainerteam, in der Kommission Leistungssport und mit der Athletenvertretung entwickelt.



MITGLIED VON:
DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND,
WORLD ATHLETICS
UND EUROPEAN ATHLETICS

HAUS DER LEICHTATHLETIK
Alsfelder Straße 27
64289 Darmstadt
T +49 61 51. 77 08 0
F +49 61 51. 77 08 11
info@leichtathletik.de
leichtathletik.de

BANKVERBINDUNG
Deutsche Bank Darmstadt
DE56 5087 0005 0013 1185 00
DEUTDEFF508

US-ID-Nr. DE 111670596

Dem DLV ist es nicht egal unter welchen klimatischen Bedingungen Leistungen erbracht werden, sondern der DLV möchte Athletinnen und Athleten eine möglichst große Vielfalt an Möglichkeiten/Wettkämpfen bieten, wenn es um die Erbringung der von World Athletics geforderten Normen bzw. den World-Rankingplatzierungen im Marathon geht. Deshalb gibt es auch die Chance, sich bei anderen Marathons als bei der DM für WM oder EM zu qualifizieren. Das von Ihnen angesprochene Trial-System nutzt die USA. Vergleichbar zu vielen anderen Nationen hat sich der DLV gerade in Würdigung des veränderten Qualifizierungssystems (Normen und Rankingplätze) von World Athletics und aus Gründen eines breiten Angebotes an Qualifikationsoptionen im Sinne der Disziplinentwicklung dagegen entschieden. Der Nominierungszeitraum vom 22.01.2021 bis 30.04.2022 würdigt die veränderten Rahmenbedingungen des World-Ranking-Systems und das Veranstaltungsangebot in Europa. Für die EM in München können sich zum Beispiel international Athleten:innen noch länger qualifizieren als es der Nominierungszeitraum des DLV vorsieht. Die Empfehlung im DLV-Trainerteam war es, den internationalen Nominierungszeitraum anzupassen, um den Athleten die Sicherheit zu geben, sich längerfristig vorzubereiten- eingebunden beim Nominierungsprozess waren wie beschrieben die Kommission Leistungssport und die Athletenvertretung. Ihr Argument, dass wir hier keinen Leistungsnachweis fordern und Sportler ohne Form starten könnten, entbehrt jeglicher Grundlage, da unsere Trainer in einem agilen Kommunikationsaustausch stehen und ein Monitoring-Programm haben, dass über den aktuellen Fitness-Zustand des Athleten/in verlässlich Auskunft gibt.

Was die Probleme der Zeitmessung betrifft, kann ich Ihnen leider keine Erklärung liefern, da mir dies bisher nicht mitgeteilt wurde. Bekannt sind mir die Irritationen bei der Streckenführung, die jedoch von uns unmittelbar nach dem Bekanntwerden durch einen lizenzierten Vermesser überprüft wurden. Dabei wurden keinerlei Abweichungen von den geforderten Normen festgestellt. Hierzu wurde seitens der Race-Direktorin des Hannover-Marathons umfassend Stellung bezogen. Die Nominierung für die internationalen Meisterschaften erfolgt nicht in Orientierung an die verfügbaren Startplätze, sondern nach Erbringung der internationalen Normen bzw. Rankingplatzierungen entsprechend der besten erzielten Leistungen im Nominierungszeitraum.

Bezogen auf die durch die Pandemie bedingte Kopplung der WM in Eugene und der EM in München ist einzubringen, dass der Abstand von WM zu EM für die Marathon-Wettbewerbe viel zu kurz ist und somit ein Doppelstart ausgeschlossen ist.

Nach Einordnung der nominierten Athleten*innen und des Trainerteams liegen im Marathonbereich die Chancen auf eine gute Platzierung vor heimischen Publikum und einer entsprechenden großen Öffentlichkeit derzeit bei einer EM wesentlich höher als bei der WM. Diese Bewertung wurde im Nominierungsprozess berücksichtigt.

Unbenommen dieser Ausführungen kann ich Ihre persönliche Betroffenheit im Falle Ihres Sohnes nachvollziehen. Beim diesjährigen Hannover Marathon sind Dinge schiefgelaufen, die nicht hätten schiefgehen sollen. Wir verstehen uns als eine lernende Organisation und arbeiten dies gemeinsam mit dem Landesverband sowie dem Veranstalter des Hannover-Marathons auf.

Mit freundlichen Grüßen



Idriss Gonschinska
Vorstandsvorsitzender